A 1

Anlage von bodenverbessernden Maßnahmen auf bisher intensiv genutztem Acker:
Umwandlung von Acker in extensives Grünland. Entwicklung einer mageren Wiese mittlerer Standorte (in den ersten 5 Jahren 3malige Mahd pro Jahr, um die die Fläche auszumagern, Mähgut von der Fläche entfernen, nach dem 5. Jahr Jahr Durchführung eines Monitorings zur Feststellung der Artenvielfalt und Mahdregime ggfl. anpassen

A 2

Umwandlung von int. genutztem Acker in **bepflanzte Böschungsflächen**. Landschaftsgerechte naturnahe Gestaltung der offenlandzugewandten Böschungsflächen (Böschungsneigung von 1:3 bis zu 1:10) u. Bepflanzung des Erdwalls mit Gehölzen der pot. natürlichen Vegetation (leichte Sträucher 70-90 o.B.), nach Ende der Entwicklungspflege Bereich der natürl. Sukzession überlassen. Auf der Krone des Walles nur niedrigwüchsige Gehölze pflanzen.
In den ersten 3 Jahren Gehölze 1 mal pro Jahr freischneiden.
Anlage eines Verbisschutzzaunes, um die Gehölzpflanzung vor Wildschäden zu schützen.

A 3

Neuanlage von Strauchhecken entlang der neuen Werkumzäunung. Zaunbegrünung außerhalb der Bereiche mit begrüntem Wall, Anpflanzung von ca. 3 m hohen Gehölzen.

A 4

Wiederherstellung und Neuanlage von Rasenfächen. Rasenflächen außerhalb des Werkgeländes extensiv nutzen, d.h. max. 3-4 malige Mahd pro Jahr.

A 5

Anpflanzung von Einzelbäumen im Werkgelände und im Bereich der Ausgleichsfläche (einheimische Laubbäume, Hochstämme, Stammumfang 12-14 cm, Bodenverbesserungsstoffe einarbeiten, Baumverankerungen anbringen). Die exakte räumliche Lage wird in Abstimmung mit der techn. Planung (z.B. Trassen der Infrastrukturleitungen) im Rahmen der Ausführungsplanung festgelegt.Anpflanzung von Einzelsträuchern auf dem Werkgelände.

A 6

Anpflanzung von Einzelbäumen im Werkgelände und im Bereich der Ausgleichsflächen (einheimische Laubbäume, Hochstämme, Stammumfang 12-14 cm, Bodenverbesserungsstoffe einarbeiten, Baumverankerungen anbringen). Die exakte räumliche Lage wird in Abstimmung mit der techn. Planung (z.B. Trassen der Infrastrukturleitungen) im Rahmen der Ausführungsplanung festgelegt.

V 1 (gesamte Baumaßnahme)

Im Rahmen der Baumaßnahme ist eine **bodenkundliche Baubegleitung** sowie eine **Umweltbaubegleitung** einzusetzen.

V 2

Keine Erdanschüttung im Bereich von erhaltenswerten Bäumen (hier: Silberlinde, Baum Nr. 59)

V 3

Schutzmaßnahmen für Wurzel-, Stamm- und Kronenbereich gem. RAS-LG 4 u. DIN 18920, für 3 Bäume

V 4 (gesamte Baumaßnahme)

Die obere Bodenschicht ist gemäß den einschlägigen Fachnormen getrennt vom Unterboden abzutragen und auf vor Baubeginn nachzuweisenden geeigneten Flächen zu lagern u. durch eine Zwischenbegrünung zu sichern. Fachgerechter Einbau in die geplante Wallanlage.

V 5 (gesamte Baumaßnahme)

Nach Beendigung der Baudurchführung ist der Boden im Bereich der Baustellenzufahrt und sonstigen vorübergehend in Anspruch genommenen Flächen entsprechend der Vornutzung wiederherzustellen bzw. entsprechend der jetzigen Planung anzulegen.

V 6 (gesamte Baumaßnahme)

Bauzeitenregelung, zur Vermeidung der Tötung von Nestlingen oder der Zerstörung von Eiern von Brutvögeln oder der Tötung von Fledermäusen in ihren pot. Baumquartieren werden Gehölze in den Wintermonaten entfernt (Anfang Oktober bis Ende Februar) gemäß den Vorgaben des § 39 Abs. 5 S. 1 Nr. 2 BNatSchG.

N

Legende:

techn. Planung

Untersuchungsgebiet

Zone II — Wasserschutzgebiete

Bestand / Biotoptypen

KLEINGEHÖLZE

- BA1 Feldgehölz aus einheimischen Baumarten
- BF3 (25) Einzelbäume Nr. 1-68
- BB1 Gebüschstreifen, Strauchreihe
- BB2 Einzelstrauch ohne Nummerierung
- BD2 Baum- und Strauchhecke

WEITERE ANTHROPOGEN BEDINGTE BIOTOPE

- HA0 Acker
- HM4 Parkrasen, Scherrasen
- HN1 Gebäude

VERKEHRS- UND WIRTSCHAFTSWEGE

- VA0 Straßen- und versiegelte Flächen
- VB2 Feldweg, unbefestigt
- VB3 Landwirtschaftlicher Weg, Grasweg

* Reste eines abgerissenen Pavillons oder ähnliches (Steine und Betonteile) und Reste von 2 Bienenkästen, Bereich mit beginnender Gehölzsukzession

X nicht vorh. Bäume im Bestand

(X) Verlust Bäume

Maßnahmen

A1 Umwandlung von Ackwe in extensives Grünland. Entwicklung einer mageren Wiese mittlerer Standorte

Anlage von Rasenflächen innerhalb des Betriebsgeländes

Anlage von extensiv genutzten Rasenflächen außerhalb des Betriebsgeländes

Gehölzpflanzung, Sträucher der pot. natürlichen Vegetation

Verbissschutzzaun

Zulassen von Sukzession

Anpflanzung von Einzelsträuchern / Strauchgruppe

Strauchhecke entlang Werksumzäunung

Anpflanzung von Bäumen
Die exakte räumliche Lage wird in Abstimmung mit der techn. Planung (z.B. Trassen der Infrastrukturleitungen) im Rahmen der Ausführungsplanung festgelegt.

A 3 Maßnahmen Nr.

Maßnahmen Nr.

A 3
Neuanlage von Strauchhecken

Erläuterung der Maßnahme

A = Ausgleichsmaßnahme
V = Vermeidungsmaßnahme

Skizze Zaunbegrünung (A 3)

Änderungen			
C			
B			
A			
Index	Art	Bearbeiter	Datum

KOCKS CONSULT GMBH KOCKS INGENIEURE
Kocks Consult GmbH• Stegemannstr. 32- 38• 56068 Koblenz• Tel.: +49 261 1302-0 Fax: +49 261 1302-400• eMail: info@kocks-ing.de

	Name	Datum
bearbeitet	Tönnes	Februar 2018
gezeichnet	Poerschke	Februar 2018
geprüft	Mansfeld	Februar 2018
	Nummer / Bezeichnung	
Projekt Nr.	214-76232	

thyssenkrupp Rasselstein GmbH
Standort Andernach

	Bezeichnung
Projektname	thyssenkrupp Rasselstein GmbH Standort Andernach - Hallenneubau VA13
Objekt	Landschaftspflegerischer Begleitplan
Planbezeichnung	Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen
Maßstab	1:1.000
Plan Nr.	2.0

P:\Abt214\76232\Bearbeitung_Rahmen\CAD\Rasselstein_VA13\76232_00_LB_001_a.dwg\Maßnahmen